

Preiszeitung: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Ende 6. Monats tags bis Mittwoch 12 Uhr: Maximalpreis 18.

Wichtig in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 18,000 Exemplare.

Dresdener Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Redaction: Theodor Probst.

Abonnement: Vierteljährlich 30 Rgr. bei unregelmäßiger Bez. ferner 10 Rgr. Durch die Königl. Post. Vierteljährlich 27 1/2 Rgr. Einzelne Nummern: 1 Rgr.

Inseratenpreis: Für den Raum eines gebalteten Zeils 1 Rgr. Unter „Eingekauft“ bis Seite 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopsch & Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 12. Januar.

Vom Landtage. Der interessanteste Theil der Debatte über das Disziplinengesetz war die Frage: was mit denen zu thun ist, die aus einer anerkannten Religionsgesellschaft ausgetreten sind, ohne sich einer anderen anzuschließen? ... Die Regierungsvorlage beugte sich einfach, zu bestimmen, daß Jedermann austreten dürfe, wie es bisher in allen Staaten, außer Oesterreich, Preußen und Baden der Fall war, gezwungen zu sein, sich einer anderen Religionsgesellschaft anzuschließen. ...

Staatsunterthanen hat auch in diesem Jahre, so wie früher, Herr Raschner im Restaurant königl. Beloebere der Brühl'schen Terrasse heute eine russische Sylvesterfeier in beiden dazu entsprechend festlich decorirten Sälen arrangirt und ist zu diesem Zwecke das Portrait des Kaisers aller Meussen in beiden Sälen festlich geschmückt aufgestellt. ...

fragt. In der ersten Februar (Haupt-)Versammlung soll eine technische Prüfungs Commission gewählt werden, die diese Frage zunächst vor ihr Forum ziehen soll. ... Am letzten Sonntag Abend wurde die hier concertirende Tyroler Gesellschaft Bisinger zu Sr. K. Hoheit dem Kronprinzen Albert gerufen, wofür diese ächten Alpenländer durch Vortrag ihrer einfachen, aber herrlichen Bergweisen den Beifall der dort versammelten hohen Herrschaften sich zu erwerben mußten. ...

Prinzipale, Derselbe hatte im Keller unter andern auch ein
Koch mit gefüllten Därmen stehen, die er von einem Darm-
wänder in Leipzig erkaufen hatte. Dieses Koch eignete sich
Schwarzbrod in derbischer Absicht an, ließ es durch einen Dienst-
mann auf die Eisenbahn bringen und schickte es nach Dresden.
Am nächsten Tage reiste er nach und nahm es hier in Um-
hang. Da er Kaufmann nicht sein, verlegte er es für
4 Taler und billigte in die feine Bekleidung, falls er
nach Monatsfrist das Band nicht erwirben könnte. In Folge
dessen hatte es auch der Wändler in Besitz genommen und
die weißen Därme verkauft, so daß von dem im Keller befind-
lichen Koch nichts mehr zu sehen war. Der Wähler der
Därme bezug 16 Taler, so hieß. Staatsanwalt Kottbuser
verurteilte die Bestrafung des Angeklagten nach dieser Höhe.
Da offenes Geschwätz vorlag, so fand die Verhandlung ohne
Bühnen- und Berichtschöffen statt. Das Urteil lautete auf
10 Monate Arbeitshaus.

Tagesordnung für die 58. Öffentliche Sitzung der
zweiten Kammer, Mittwoch, 12. Januar, Sonntags 10 Uhr.
Bericht der ersten Deputation über den Beschlusses, einige
Nachträge zu dem Gesetze vom 24. Mai 1863 über die Em-
eritierung ständiger Lehrer an den Volksschulen betr.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten,
Mittwoch, am 12. Januar 1870, Nachmittags 6 Uhr. Ta-
gesordnung. A. Vortrag der Registranden Eingänge. B. Vor-
schläge der Wahl-Deputation zu den obersten und unteren
örtlichen gemischten Deputationen. C. Vorträge der Verfas-
sungs-Deputation über: 1) das Regulativ für die städtische
höhere Mädchenschule hinsichtlich der Verabreichung; 2) den Vor-
rathslagerplatz unterhalb der Marienstraße; 3) die geradlinige
Durchführung der Rosenstraße nach dem oberen Kreuzweg;
4) das Expropriationsregulativ vom 1. October 1869; 5) eine
Zeitschrift des Centralvereins für Regelung der deutschen Fluss-
und Canalverkehr, den Ab Spreemann betreffend; 6) den
Antrag des Vicepräsidenten Professor Dr. Wlad auf Erlass eines
Gesetzes über die Befugnisse der Verwaltungsbehörden und
eines Polizeistraßengesetzes, resp. einer Polizeistrassenordnung.
D. Vortrag der Finanz-Deputation über: die Festsetzung eines
gleichmäßigen Schlussendlichen Beitrags für das Postamt
zwischen der böhmischen Bahn und der Bergstraße. E. Vor-
träge der Finanz- und Verfassungs-Deputationen über: 1) die
Einführung und Honorierung einer Einschlagungs Commission zur
Ermittlung der Mietpreise der von den Grundbesitzern Eige-
nthümern selbst benutzten Räume; 2) den neu einzuführenden
Rechnungsrevisionsausschuss und die Verstärkung der Finanz-
Deputation durch 10 Mitglieder behufs Prüfung der noch nicht
justificirten Rechnungen.

Angelobte Gerichts-Verhandlungen.
Morgen, Donnerstag, 13. Januar, finden folgende Einspruchs-
verhandlungen statt: Vormittags 9 Uhr wider Marie Emilie
Eidel aus Reichendach wegen Diebstahls; 10 Uhr wider Chri-
stian Friedrich Weber in Deuben wegen Betrugs bei Eingebung
eines Vertrags; 10 1/2 Uhr wider Marie Henriette Steudtner
von hier wegen Diebstahls; 11 1/2 Uhr Klagesache des Hofraths
Dr. Grafse und Gen. wider den Schriftsteller Heinrich Friedrich
Janid, hier; 11 3/4 Uhr Klagesache Friedrich Moritz Höpner's
wider Carl Friedrich Götzel in Plauen; Vorsitzender Gerichts-
rath Goert.

Tagegeschichte.

Berlin. Wie verlautet, wird die Berufung des Zell-
carlans in diesem Jahre nicht stattfinden. Der Zusammen-
tritt des Reichstags soll Ende Februar erfolgen, wenn möglich,
unter gleichzeitiger Vertagung des preussischen Landtags.

Wien, 8. Januar. In der heutigen Sitzung des Abgeord-
netenhauses erklärte der Ministerpräsident Graf Taaffe, daß alle
Minister ihre Entlassung gegeben hätten, der Kaiser habe sich die Entscheidung vorbehalten und
angewartet, daß die Minister einstweilen die Geschäfte fortfüh-
ren. Der Antrag des Grafen Czulek wurde vom Aus-
schuß verworfen und Baron Lintl mit der Ausarbeitung eines
neuen Abgeordnetenwahlgesetzes beauftragt.

Paris, 8. Jan. Der Minister Graf Daru sagte gestern
im Senat, als er sich zur Beantwortung der angelaugten
Interpellationen bezog, Pandis- und innere Politik bereit
erklärte. Folgendes: Was die innere Politik anbelangt, so
glaube ich, daß kein französisches Cabinet so gebildet wurde,
welches in Voraus in öffentlichen Documenten auf so offene
und klare Weise seine Projekte seine Ideen, seine Prinzipien
angelaugnet hat, als wir. Wir haben vollständig gesagt, was
wir wollen; wir haben die Programme unterzeichnet, welche
wir auszuführen und vorzunehmen. Wir sind öffentliche Leute;
wir werden Alles thun, was wir gesagt, wir werden die Ver-
sprechungen halten, die wir gemacht. Graf Boulanger de la
Marbe. Welche Versprechungen? Der Minister: Die Ver-
sprechungen unserer Programme. Wer werden sie alle halten,
ohne ein einziges auszunehmen. (Lachender Beifall.) — Die
Aufnahme, welche die Minister im Senate fanden, war eine
sehr gute. D'Almeida hatte sich im schwarzen Frack eingefunden,
während Daru das schwarze ein Depot ihm zum Graf Daru
hat ein energisches und christliches Gesicht. Seine Sprache ist
süß, klar und sympathisch. Er bewegt sich mit vielem Anstand
und Würde. Die Nachricht ist heute hier verbreitet, daß neue
Kabinet eines nächsten Montag der Kammer einen Gesetzent-
wurf vorlegen, dem zufolge das jährliche Contingent von
100,000 auf 15,000 Mann herabgesetzt werden soll. Mit
einer solchen Maßregel würde sich das neue Cabinet in Erfüllung
der Sympathie des ganzen Landes erwerben. — D'Almeida
rotte bogab sich gestern mit D'Almeida zum Kaiser. Die Zusam-
menkunft soll sehr rührend gewesen sein. Beide hatten sich
seit 1851 nicht mehr gesehen. D'Almeida verzögerte D'Almeida
Biarrot doch schon alt und sein. Doch ist er seine Person und Katholische zur Verfügung des
Kaisers. Ein anderer Mann, Hausmann, der bereits nach Afrika
abgereist ist, läßt verlauten, er sei ein armer Mann; den
Glanz seines Vermögens bilde das Besitztum seiner Frau,
welches sich auf 50,000 Francs Rente beläuft; er selbst ziehe
sich mit etwa 10,000 Francs zurück, und wolle man
hierzu noch seinen Senatorshalt von 30,000 Francs rechnen, so
habe der Unglückliche im Ganzen nur über 100,000 Francs

jährlich zu verfügen. Der Fall ist so rührend, daß die „Op-
tion nationale“ und die „Globe“ bereits eine Subscription
für den nothleidenden Wohlthäter von Paris eröffnet haben.
Dagegen liest man in der „Marseillaise“: „Ein Blatt meldet
uns, daß Herr Hausmann die Seine-Präfektur ohne Ver-
mögen verläßt. Man lasse nicht, die Thatsache ist beinahe
wahr: Herr Hausmann besitzt nicht ein einziges Grundstück
in Paris und sein bekanntes Vermögen beläuft sich kaum
auf einige hunderttausend Francs. Aber was bewirkt das?
Etwas, daß der Seine-Präfect mit leeren Händen und reinem
Gewissen fortgeht? Bei Weitem nicht; es beweist nur, daß Herr
Hausmann keine Vorsichtsmassregeln zu treffen wußte. Er be-
sitzt nichts, aber sein Schwiegersohn Herr von Bernetti ist ein
hundertfacher Millionär, aber seine Tochter besitzt zwanzig
Häuser und seiner Frau gehören Hunderttausende von Metern
Grund und Boden. Herr Hausmann hat nichts, aber Vater,
aber Paul, aber seine Eltern und Waisen. Seine Waisen und
Nichten besitzen alle etwas. Herr Hausmann hat nichts —
als Fideikommiss. Einer seiner St. Ch. Männer zum Beispiel,
Herr T., hat in Geschäften mit ihm 30 Millionen gewonnen.“
Auch verlangt die „Marseillaise“ und mit ihr der „Reveil“,
daß Herr Hausmann vor eine durch das allgemeine Stim-
recht ernannte und aus je einem Bürger der zwanzig Bezirke
von Paris bestehende Untersuchungscommission gestellt werde,
daß er und seine obersten Beamten Frankreich nicht verlassen
dürften, daß man die Buchhaltung der Stadt sofort unter
Siegel lege und daß alle Unternehmer, Lieferanten, Steuer-
träger u. d. d. Stadt aufgefordert würden, in kürzester Frist die
ihnen zur Verfügung stehenden Beweismittel für die Aburtheilung
des ehemaligen Präfekten beizubringen. — Mehrere Offi-
ziere der Armee haben Rochefort und andere Redacteure wegen
ihrer Artikel über die Armee herausgefordert. In einer Ver-
sammlung der radikalen Partei ist nun beschlossen worden, daß
Rochefort und Genossen die Herausforderungen nicht annehmen
dürften, daß sie dem Volke angehören, dessen Mandat sie
sind.“ Der Vorwurf der Freigabe von Rochefort nicht treffen,
er hat sich bekanntlich oft genug geschlagen. — Am Montag
wollen angeblich die Bauarbeiter nach den Tullerien in
Masse ziehen, um vom Kaiser die Wiedereinführung Haus-
manns zu verlangen.

Paris, 10. Jan. Der „Constitutionnel“ berichtet das
Gericht, Rochefort sei von dem Prinzen Peter Napoleon Bon-
aparte im Duell getödtet worden, dahin: Der Prinz schickte
einen Brief an Rochefort, in welchem er denselben vorwarf,
von einem seiner Tagelöhner (manoeuvre) in einem Zeitungs-
artikel beleidigt worden zu sein. Victor Noir, Ulrich und
Jomolle gingen im Auftrage Grousset's, des Schreibers dieses
Artikels, zum Prinzen. Der Prinz fragte sie: ob sie von Ro-
chefort geschickte Tagelöhner seien, worauf Victor Noir, einer
der Redacteure der „Revue“, den Prinzen ins Gesicht
schlug. Der Prinz schoß auf Noir, welcher todt zusammen-
stürzte.

Komisaroff, der Lebensretter des Zaren
Alexander. Die deutsche, wie auch die französische Presse
machte sich vor nicht langer Zeit viel mit Komisaroff, einem
Hutmacher, zu schaffen, welcher dem russischen Kaiser das Leben
rettete, und erzahlten unter Anderem, wie derselbe, von den
Magneten und Kaufleuten Moskau's mit Geld und Geschenken
fürmlich überschüttet, fast nicht im Stande sei, sein unerschöpftes,
ungeheures Glück, das ihm so plötzlich in den Schooß gefallen
war, zu ertragen, und sich in Folge dessen allein nur durch
Lichen Ausschweifungen hingebe. Man sagte, er sei durch die
seit unangelegentlichem Organ irrinig geworden und habe sich in
einem Anfall von Nothrei erhängt. Andere Walter wollten in
Erfahrung gebracht haben. Komisaroff sei der geheimen Gesell-
schaft der Nihilisten zum Opfer gefallen, worüber die Regierung
sich sehr beunruhigt gezeigt haben sollte. Das Wahre an der
Sache ist, daß beide Theile falsch berichtet waren, denn Ko-
misaroff freut sich im wahren Sinne des Wortes seines Lebens,
um ihn in anständiger Gesellschaft leben lassen zu können, hat
man ihm in aller Eile ein Bischofs Politer gegeben und ihn
zum Junker in einem der Garde-Regimenter gemacht. Sein
Benehmen ist zwar ein nicht gerade feines, salonmäßiges, doch
hat er wenigstens die ihm aus früherer Zeit noch anlebenden,
oft anstößigen Gewohnheiten abgelegt und kann heute ganz
wohl den Magneten, denen an die Seite gestellt werden, deren
Ausbildung ja auch nur auf den Schein basirt ist. — Dem
Stolze des kaiserlichen Hofes war es bisher gelungen, vor den
Augen Europa's ein Komisaroff nahe berührendes Factum zu
verheimlichen, bei welchem der Vater des Kaiserretters die Haupt-
rolle spielt. Dieser war ein Thier vom reinsten Wasser, und
als solcher wurde er f. B. in eines der entlegensten Bergwerke
Sibiriens deportirt. Dort mochte er wohl an zehn Jahre unter
der bekannten unmenschlichen Behandlung gelebt und gekämpft
haben, als der Director des Werkes, eben mit dem Fördern
des Erztes unter Aufsicht eines Beamten beschäftigt, plötzlich
einen eleganten, von einem Biquet Rolalen umgebenen Bazen
bemerkte, aus welchem ein Offizier in Gala Uniform heraufstieg.
Der Beamtenroh konnte mit tiefen Bücklingen gar nicht zu
Ende kommen. Der Fremde jedoch schien diese Zeichen von
Artigkeit durchaus nicht zu bemerken, sondern befahl sofort,
den nöthigen Kleidung zu versehen und warf ihm mit eigener
Hand einen kostbaren Pelz über die Schultern. Die ganze Ge-
sellchaft war von Dem, was sie sah, so betroffen, daß es Niemand
einfiel, den Mund aufzuthun, und als dies Komisaroff
endlich doch wagte, blieb man ihm die Antwort schuldig. Der
Offizier führte, nachdem Komisaroff eine Metamorphose erlitten
hatte, welche ihn anderen Menschen der civilisirten Welt wieder
ähnlicher gemacht hatte, zu seinem Wagen und überließ ihm in
dieselben den Ehrenplatz. Mehr Tage später hielten die Rei-
senden vor dem Palaste des Gouverneurs von West-Sibirien
in Tobolsk. — Komisaroff war von demjenigen, was sich sehen
Blicken darbot, als er in den Audienzsaal trat, buchstäblich ge-
blendet. Der Gouverneur, in Gala, sah in einem mit reichem
Stoffe versehenen Sessel, und um ihn her standen die Spitzen
der Militär- und Civilbehörden, gleich wie der Gouverneur im
Parade-Anzuge. Das Gestaunen des unlängst noch im Straf-
lingsgekleide Taufenden erreichte den höchsten Grad, als bei diesen

Eintritt der oberste Vorgesetzte vom Sessel aufsprang, mit
ausgestrecktem Arme auf Komisaroff zukam, vor diesem auf
die Kniee fiel und seine Füße küßte, während die übrigen An-
wesenden ein nicht endenwollendes Gurrab erschallen ließen. —
„Vater des Kaiserretters des Kaisers!“ — rief endlich der Gouver-
neur — „Se. Majestät gewährt Dir die Freiheit. Wie es sich
bei näherer Untersuchung herausgestellt, hast Du wie etwas
verloren, und nur die Dummheit, wie die unverzüglich
Ehrgriffe gewisser Beamten sind schuld daran, daß man Dich
irrhüthlich nach Sibirien schickte. Was sollen wir thun, da-
mit Du vergiffest, was Dir in den Bergwerken Hartes und
Unwürdiges begegnet ist? Mögen Ehre und Reich, gleich wie
sic: wohlbedientermaßen Deinem Sohn zu Theil geworden, hin-
stehe sein, allmählig die Erinnerung an die auch von uns
so tief betrauernten Tage zu verwischen, welche Du unverdienter-
weise unter der Erde zubringen wußtest!“ — Nach dieser
Ansprache begab sich der Gouverneur mit dem ganzen Gefolge
in den Speisesaal und wies hier dem Gaste aus den Min-
den Ehrenplatz an. Traste auf den Kaiser und dessen Erretter
machte die Stimmung bald zu einer höchst belebten. Tags
darauf bezog sich Komisaroff unter Begleitung einer Ehren-
escorte auf den Weg nach der kaiserlichen Residenz. — Das
höher Erzählte ist für uns geradezu ebenso unglaublich, wie
unbegreiflich, doch deshalb nicht weniger wahr. Es sind
eben asiatische Zustände, wenn einer der vornehmsten Würden-
träger des Reichs sich so weit erniedrigt, einem anerkanntem
Schurken auf so grobe Weise zu schmeicheln, einzig und allein,
um mit einem Unbedingten seines Herrn beglückt zu werden.
Wer Rußland und dessen Zustände genauer kennt, der wird
in den ganzen vorstehend geschichteten Bericht durchaus nichts
Aufgehorrichtliches finden; der Despotismus nur über einen in-
nerlichlichen Einfluß auf den menschlichen Geist aus, daß das
Gefühl gerechtfertigten Stolzes und persönlicher Würde, dem
man mehr oder weniger im ganzen civilisirten Westen begegnet,
in Rußland nicht mehr vorhanden, und an dessen Stelle
niedrige Frechheit und Speichelleckerei getreten ist. Könnte man
hier eine Entschuldigung, eine Rechtfertigung gelten lassen, so
läge sie in dem Umstande, daß der Zar als Herr über Leben
und Tod, als Haupt der schismatischen Kirche für die Gläubigen
das sichtbare Abbild Gottes auf Erden ist, und daß Alles, was
er thut, als ein Ausfluß göttlicher Eingabe betrachtet werden
muß. Gleichwie der Papst, ist auch der Zar nichts weniger
als erbaut davon, daß der alte Gouverneur oder Jemand aus
dessen Grolle in Bezug auf Komisaroff aus der Schule ge-
schwast haben müßte; und sprachen ihre Abhülung in dieser
Beziehung auch mühsam aus Um der Regierung die Ver-
legenheit zu ersparen, sich in den Augen Europa's lächerlich zu
machen, suchte man die ganze Sache so schnell wie möglich in
Vergessenheit zu bringen und übersiedelte den alten Komisaroff
unter Anweisung auf eine bestimmte, ausreichende Pension
nach einer entlegenen Stadt, wo man ihn so gut wie verreckt
hält und nur auf diese Weise einen Schleier über seine Ver-
gangenheit geworfen hat. Der Sohn lebt nach wie vor herr-
lich und in Freuden. (Kraj)

Eine Schatzkammer. Vor etwa 100 Jahren gingen
sieben mit Metallborten und Edelsteinen beladene Schiffe, welche
von Amrica gekommen waren, in einem Keinen, an der Grenze
von Spanien und Portugal gelegenen Hafen unter. Nach den
Nachrichten, welche man aufbewahrt hat, betrüge der Werth
dieser auf dem Meeresgrund: letztgenannten Schätze nicht weniger
als 700 Millionen; da insofern von den Schiffen während
der Urfahrt von englischen Corsaren angegriffen worden
sind, so dürfte sich die Zahl auf 450 bis 500 Millionen re-
ducirten. Bisher hatte man sich vor den Kosten gekümmert, welche
erforderlich wären, um diese Schiffe, welche nur 25 Meter
unter dem Wasser liegen, erpopt zu holen. Nun vermindert
man aber, daß eine, wie es heißt, von den Herren Vereine
ausgerüstet Expedition sich um einer Ladung elektrischer Tauscher-
Apparate aller Art nach jenen Gewässern begibt. Man hofft,
binnen zwei Monaten diesen wunderbaren Fischzug auszufüh-
ren, von welchem die Hälfte der spanischen Regierung zuku-
men würde. Ein Schriftsteller, Herr Olivier Rivion und
ein Zeichner, Herr Durand Brager, begleiten die neuen
Argonauten.

Mit den Weinen oben. Neulich traten in eine
besuchte und anstehende Restauration in Berlin zwei Männer.
Der Eine, mit einem spanischen Mantel bekleidet, nahm den-
selben ab und reichte ihn seinem Begleiter, worauf man ihn
in der Kleidung eines Arabiten erblidete. Eine kurze Anrede
an das Publikum wurde aber vom Wirthe unterbrochen, der
ihn ersuchte, seine künstlerische Darstellung zu unterlassen. In
dem Augenblicke stand der Künstler aber auch auf dem Kopf,
began sich mit dem Wirthe in diese Stellung zu unterhalten
und auf den Händen zwischen den stark besetzten Tischen wa-
her zu wandeln. Dergleichen Wirth und Künstler sich bemühen,
den Koffler wieder auf die Beine zu bringen, so war dies
keine Kleinigkeit; denn kaum war es ihnen gelungen, so stand
er auch schon wieder wie ein Steinhau auf den Händen und
die Rückseite, die man dem Publikum erwischen mußte, damit
der Künstler mit seinem Bedienten dasselbe nicht commodire,
hinderte längere Zeit die Fortschaffung desselben. Den drei
ersten Gästen des gesammten Kellnerspersonals gelang es endlich,
diesen talentvollen gymnastischen Productionen durch Auszu-
tragen des Gymnasten ein Ende zu machen. Als dieser sich
in seiner Lust befand, äußerte er verwundert nur die neue
stehende Rebersart: „Das war doch früher nicht!“

Daß beim Mangel zweifeltiger Nachrichten über das
Concll allerlei seltsame Geschichten in Rom kursiren, ist no-
thwendig. So erzählt man sich, daß ein Individuum in der
Kleidung eines Bischofs sich ins Concll einschleichen gemüth
habe, um auf die Werthgegenstände der Bischöfe Jagd zu ma-
chen, er sei aber erkannt und in die Gefängnisse des St.
Officio gebracht worden; ferner, daß ein anderer Bischof in
einer Sitzung Symptome einer plötzlich eintretenden Krankheit
lassen und nach Epise verlangt habe, und Aehnliches mehr.
In dieselbe Kategorie dürfte die Noth gehören, daß die Re-
gierung sich mit den schlimmsten Briganten für die Zeit des
Conclls durch Geld abgefunden habe.

Américain
Tous les
Ces temps
qui offre
les attest
mais enco
oux-memb
staten g
maintenue
la plus fa
N'adres
Victorinet

Hôtel
Deute,
Mok-T

Um in den
und Jaque
selber
3. Varien

Kooje
welche mit
a. c. verdu
Herren Gr
fel, Bäder
Gaelen u.
straße 17.

Alles

an
etc., alle
Yang-Y
16, 17,
5, 7, 11,
Fälligkeit
2 1/2 Uhr
die 1. Juli
10, 12,
Richey
Blumen
menpon
Compt.
20 Quart.
qaore, s
War Fix
und Fix
7 1/2 Uhr
5 Rand
Buden
raube Gau
de Riz,

A

empfiehlt
zu
W
Se
ES

AUC
Mitwo
Wien, w
Su
Wa
fr
tief
Ma
da
scha

E
mein G
schäft ein

Bedingun
E obere.

Guérison radicale du Régalement et de tous les défauts de la parole et du langage.

Ces infirmités disparaissent en fort peu de temps par le traitement de Mr. le Dr. Eich, qui offre comme garantie de succès non seulement les attestations de médecins les plus célèbres, mais encore les déclarations verbales de malades eux-mêmes. Ces personnes qui, pour la plupart, étaient gravement atteintes, parlent et lisent maintenant, de la manière la plus correcte et la plus facile.

S'adresser à Mr. le Dr. Eich à Dresde, 24 Victoriastrasse, 11 à 1 heure du matin

Restaurant
Hotel zum Goldenen Schwan.
Heute, Mittags und Abends,
Mok-Turtle-Soupe. E. Schulze.

Für Damen.
Um in den noch am Vager befindlichen Winter-Paletots und Jaquettes gänzlich aufzuräumen, offerire ich dieselben zu den niedrigsten Verkaufspreisen.
3. Marienstr. 7. W. Reimann 3 Antonplatz 3. (grüner Gartentrafé 18.)

Loose zur Geflügel-Votterie,
welche mit der Geflügel-Ausstellung vom 17. bis 22. Februar a. c. verbunden ist, sind a. St. 10 Mark zu haben bei den Herren Ernst Winger, Schloßstraße 7, Carl Aug. Schützel, Wilsdrufferstraße, A. K. Reimann, Wilsdrufferstr. 43, Baenschel u. Dieck, Seestraße 22, Dr. Schiefinger, Seestraße 17.

Reinstes Nürnberger Bier

à Glas 2 Ngr., empfiehlt
Restaurant Hotel zum goldenen Schwan.

Magazin chinesischer Thee's

Russ. Magazin
H. E. Philipp in Dresden
an der Kreuzkirche Nr. 3
Haupt-Niederlage
Astrachaner Caviars
en gros & en détail.

Samowars, Moskauer Zucker-Schoten.

**Reinwollene
Hosen-Stoffe**
à Dose 2 1/2 Thlr., sowie
eine große Partie **Wuschlin-Nester,**
zu Kinder-Anzügen passend, sehr billig ausverkauft
werden bei
Albert Sieber, Frauenstrasse 9.

Oeffentl. Poliklinik für Hautkrankheiten und Syphilis
Unentgeltliche Behandlung Kratker. Zeughausplatz 5.
Dienstags und Freitags Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
Wohnung: Aln d. Frauenstraße 20. Besprechungsstunden täglich
früh von 8 bis 10, Nachm. von 3 bis 4 Uhr. Dr. Gantsch.

Für geheime Krankheiten
bin ich täglich v. 9 bis 2 Uhr zu sprechen: Breitestr. 1, 3. Etg.
Neu entstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit.
C. Kox jun., Leber-Gebirge in der R. S. Krieger.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5a
Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 9 Uhr.
Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-
krankheiten. Wilsdr. Str. 43 a. Sprechst. 9-10 U. 14 U.

Zahnarzt Schoch,
Hauptstrasse 28, 11.
empfehlte sich, insbesondere allen Zahnleidenden in
Neustadt-Dresden, zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne nach bester (amerikanischer) Methode, Plombiren etc. unter Zuziehung
gewissenhafter Anstufung. Sprechstunden:
Vorm. 9 bis 12 Uhr. Nachm. 2 bis 5 Uhr.

Gicht-Wolle,
anerkannt wirksamstes Mittel gegen Glieder-
reissen aller Art empfiehlt
Eduard Rossbach, Schlossstrasse Nr. 17.

Berkter Bier-Niederlage
Kreuzstrasse 19. B. Meissner.
Eingl. Acht aus der Brauerei O. Kohl in Zerbst.
1. Etage 1. Etage 20 Ngr., 1. Etage 2. Etage, a. St. 15 Ngr.

Braun's Hotel.

Heute Abend
großer Maskenball.

Alles Nähere ist bekannt und besagen die Strassenplacate. Braun

Empfehlung ausgezeichneter Toilette-Artikel.

Große Auswahl feinsten Bütmengeräthe zum Parfamiren der Kleider, Wäsche etc., als: Ess-gonquet, Spring-flowers, Jockey-Club, Violette, Roséda, Wintergreen, Ylang-Ylang, New mowa hay, Mille Bears mit 100 andere Gerüche, a. St. 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 17 1/2, 20, 22 1/2, 25 Ngr., 1-2 Tble. sachets für die Tasche, zum Anhängen derselben, a. St. 2 1/2, 5, 7 1/2, 10 Ngr., bis 2 Tble. Echte Eau de Cologne von Johann Maria Farina, gegenüber dem Nalischplatz, und der Atolet auf Clementine Maria in Köln, a. St. 5, 7, 12 1/2, 20, 25 Ngr., 1 1/2 und 2 1/2 Tble. Alle Arten Räscherpulver, -Kerzen, -Essenzen, -Band und -Papier von 1 1/2 Ngr. bis 1 Tble. 5 Ngr. Die besten Kopfreinigung mittel, mit engl., franz. und deutsch, a. St. 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20, 25 Ngr. Zahnpulver, Mundwasser, Rauschpulver, Riechessig etc., a. St. 5, 7 1/2, 10 Ngr. bis 1 1/2 Tble. Pomade Philocome, in verschiedenen Blumengerüchen a. St. 5, 7 1/2, 10, 12 1/2, 15, 20 und 25 Ngr. Espomade a. St. 5 und 7 1/2 Ngr. Blumenpomade, aufgewaschen, a. St. 2 1/2 und 4 Ngr. Chinapomade a. St. 2 1/2 und 5 Ngr. Comprimirte Reinsölpomade, zur beste Qualität, a. St. 5 und 7 1/2 Ngr., 3 Glas 12 1/2 und 20 Ngr. Rosepomade in verschiedenen a. St. 5 Ngr. Echte Nussöl, zum Duschemachen ergaunter Haare, a. St. 2 1/2, 5, 7 1/2, 10, 15 und 25 Ngr. Echte Kletteursöl, a. St. 2 1/2, 5, 7 1/2, und 10 Ngr. Feines Hamöl, in allen Blumengerüchen, a. St. 5, 7 1/2, 10, 15, 20 Ngr. Olivenharzpomade und Fixateurs, a. St. 1, 2, 2 1/2, 5, 7 1/2, 10, 15 und 20 Ngr. Rasirpulver, a. St. 2 1/2, 5 und 7 1/2 Ngr. Rasircrème in Wasser, a. St. 5, 7 1/2, 10, 15 und 20 Ngr. Feinste feine rothe Schminke, a. St. 5 Ngr. Weisse und rothe Schminke für das Theater, a. St. 5, 7 1/2, 10, 15, 25 Ngr. bis 1 1/2 Tble. Bänderline, rosa und weiß, a. St. 2 1/2, 5, 7 1/2 und 10 Ngr. Glycerin (alkohol.) gegen aufsteigende, rauhe Haut, a. St. 2 1/2 und 5 Ngr. Cold Cream, a. St. 2 1/2, 5, 7 1/2, 10, 12 1/2 und 20 Ngr. Poudre de Riz, rosa und weiß, a. St. 2 1/2 oder 5 Ngr. bis 2 Tble.

Lager bei
Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Die Wäschemanufactur A. Richard Heinsius, Wilsdrufferstraße 43,

empfiehlt er Vager fertiger Herren- und Damenwäsche, Realgas, Nachtbläuschen etc.
In Herren-Oberhemden wird Maß genommen, das solche gut und schön passen.
Ausstattungen sind vorräthig, werden aber auch aus den mitgebrachten Stoffen nach den am Lager befindlichen stets neuesten Modells gefertigt.
Reinwand, schifflich, schieflich, leich, holländisch, sowie alle Sorten baumwollenen Stoffe, auch leinwand, neue Herren- und Damensäckchen werden empfohlen.
Es werden nur rein leinene oder ganz baumwollene Stoffe geführt.

Auction. Schreiberstraße 18. I. rechts.

Mittwoch, den 12. Januar Nachmittags von 2 1/2 Uhr an kommen Wollstoffe, worunter:
Rudbaum und Rabagony Schreibsecretäre zwei elegante Rabagony Büffels mit Marmorplatte, Sopha's, Gausen sen Kobrstühle, Sophas, Berstehen, Commoden, Nähmaschine, Spiegel in Gold- und Holzrahmen, eine viererlei Marmorplatte 50,000 ff Cigarren, 50 Flaschen Champagne, 200 Flaschen ff. Rum, sowie viele andere Wirthschaftsgegenstände zur öffentlichen Versteigerung.
E. F. Dietrich u. Comp.

Neues
 Roggen-Brod
schon weiß und von bestem Geschmack,
a. St. 4, 5, 6 Ngr.
Freiburgerplatz Nr. 26.

Sophas,
dauerhaft gearbeitet, werden wegen
Geschäftsveränderung zu billigen
Preisen verkauft Wilsdrufferstraße 4.

Durch wunderbare Heilkraft

ist der aus den heilsamsten Kräutern bereitete und von vielen Autorsitäten der Medizin empfohlene
**Dr. med. Hoffmann'sche
weisse
Kräuter-Brust-Syrup**
seit langer Zeit in den weitesten Kreisen berühmt geworden und daher bei
Husten, Keuchhusten, Brustschmerz und Halsabel auf's
Beste zu empfehlen.
In Dresden halten Vager in Flaschen a 1 Thlr., 15 Ngr. und
7 1/2 Ngr. die Herren:
Adolf Mah, Seestraße 16. Herrmann Weisse, Schloßstr. 24.
Julius Linke, Freibergerplatz 28. G. C. Zahn, Wilsdrufferstraße 18.
Johannes Habbe, Friedrichstr. 47. Rich. Kämmerer, Baugwerst. 26.
Bernhard Zuchschwerdt, Ecke der G. W. Niesch, Hauptstraße 16.
Schloßstraße und gr. Wilsdruffergasse. Carl Seyffert, Wilsdruffergasse 5.
und im General-Depot bei
Ludwig Koch, Seilergasse 1c.

Ein Dampfkeffel
für Säuerereien passend ist billig zu
verkaufen bei **Merkel jun., Fal-
kenstrasse 52.**
Gartens und weiches Gewebe a. St. 10
Ngr. und Seidenstoffe liefert
zu den billigsten Preisen **Lunge,**
Wilsdrufferstraße 60 und Baugwerst
48, Wilsdrufferstraße 48.
Ein homines west- und Wagen-
verf. Kuch, Ballach, ist billig
zu verkaufen. Adress: Zandstraße 6
„Deutscher Hof“
Weiss-Brunst Syrup, a. St. 12 Ngr.
Gittchen-Weiss Syrup, a. St. 12 Ngr.

J. Jamaica Rum,
a. St. 10, 12 1/2, 15, 17 1/2, 20,
25 Ngr., empfiehlt bei jeder Beachtung
Albert Herrmann,
gr. Wilsdruffergasse 11. (am gold. Adler)

ff. Schlef. Salzbuter,
a. St. 88 Ngr.
ff. Münchner Schmalzbuter,
a. St. 80 u. 85 Ngr.
ff. Teg. Schweineschmalz,
a. St. 80 Ngr.
Schweizer-Käse, a. St. 6 Ngr.
Rindfleisch, a. St. 45 Ngr.
Kräuter-Käse, a. St. 60 Ngr.

ff. Pflanzenmehl,
a. St. 25 Ngr. - 25 Ngr. in 10 Ngr. a. St. 10
a. St. 18 Ngr., bei 10 St. a 17 Ngr.
Tafel Pflanzenmehl, a. St. 25 Ngr.,
bei 5 St. a 22 1/2 Ngr. empfiehlt
Albert Herrmann,
gr. Wilsdruffergasse 11. A. gold. Adler.

I Handlungslehrling
der schon 2-3 Jahre gelernt gute
Eckkenntnisse besitzt un. beste
Empfehlung hat, ist die durch Gelegen-
heit geboten sich in einem Colonial-
geschäft en gros & en détail
noch aufzubilden. Offerten nimmt die
Erped. d. Bl. unter H. A. Nr. 112.
entgegen.

Geschlechts-.
Dau- u. Herberkrankte (Rückenmark-
leiden, Schwäche, Blasen- u. Prostata-
u. Frauenkrankheiten) heilt nach reicher
Erfahrung schnell, auch brieflich der
Spezialarzt **Dr. Cronfeld, Ber-
lin, Johannstraße 5.**

Lecons d'Italien
par une Italienne. Waisen-
hausstr. 5b premier Etage,
à droite de 12 à 1 heure.

Dr. med. Büttner,
bisher Reichsbadstraße 29, wohnt jetzt
Güterstraße 1, II. Etg.
Sprechst. früh 10 u. Nachm. 1-4 Uhr

Anfang 7 Uhr. Restaurant. Ende 1 Uhr.
K. Belvedere der Brühl'schen Terrasse
 Zur Feier des russischen Sylvesters
 hat heute den 31. December 1869 — den 12. Januar 1870.
 Zu Ehren der in Dresden anwesenden K. russ. Staatsunterthanen
 in beiden festlich decorirten Sälen
 bei aufgestelltem Portrait Sr. Majestät des Kaisers aller Russen
Grande Soirée musicale élégante.
 Anfang 7 Uhr. Unterer Saal. Ende 1 Uhr.
Grosses Sylvester-Concert,
 ausgeführt vom Herrn Capellmeister C. A. Ehrlich mit der Capelle des K. S. Leib-Grenadier-Regiments
 (König Johann v. 180) Director 42 Mann Streichmusik.
 Anfang 7 Uhr Ende 1 Uhr. Entrée 7/8 Uhr. Programm an der Cassé.
 Täglich Grosses Concert. J. G. Marschner.

Anfang 7 1/2 Uhr. Oberer Saal. Ende 1 Uhr.
Große theatralische Gala-Vorstellung
 unter Direction des Herrn Regisseur L. Maynhart unter Mitwirkung sämtlicher engagierten Bühnenmitglieder der
 Damen und Herren, und Gastspiel der Concert-Sängerin Fräulein Brand der Schauspieler: Fräulein Eber-
 hardt, und des Schuaders und Schauspielers Herrn Fischer. — Zur Aufführung kommt unter anderem: Hohe
 Gäste, Schwank in 1 Act von Bohn und Geirion Die beiden Helden. Versteht in 1 Act von Mariane.
 Ein Köchen-Roman Charakterstudie mit Gesang und Tanz in 1 Act von H. Müller u. H. W. Zum Schluss:
 Neujahrs-Gruss mit Tableau und besaglicher Belustigung, verfaßt und gesprochen von Herrn Maaz,
 arrangirt von Herrn Maynhart.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 1 Uhr. Entrée 7/8 Uhr. Programm an den Cassen zu haben.
 Täglich theatralische Vorstellung. J. G. Marschner.

ВЪ БЕЛЬВЕДЕРЕ НА БРЮЛЬСКОЙ ТЕРАССЪ.
 Ежедневный концертъ, кофейня, ресторация, кабинеты для чтения и игры, двѣ биліардныхъ
 зала для завтрака, зала столовая, особенныя комнаты для меньшихъ и большихъ обществъ.
 Завтракъ, обѣдъ и ужинъ по заказу и желанію за всякую ціну аккуратно исполняются. —
 Кроме сего рекомендуемъ залы свои для семейныхъ и общественныхъ базаровъ.
 NB. Верхній этажъ, балконы и боковыя террасы освобождены отъ платы за входъ.
 Чтобы предупредить недоразумѣнія, покорнѣйше проху почтеннѣйшихъ г. г. посетителевъ
 обращать благосклонное вниманіе на нумеръ обслуживающаго караера. —
 Съ любезнѣйшимъ почтеніемъ
 I. G. Marschner.

Feldschlösschen.
 Heute kein Concert.
Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.
 Heute Mittwoch, den 12. Januar
National-Gesang- und Zither-Concert
 der Tyroler Sänger-Gesellschaft Pitzinger.
 Anfang 1 Uhr. Entrée 2/3 Uhr. Programm an der Cassé.

Theatrum mundi
 im Gewandhause erste Etage.
 Heute Mittwoch den 12. Januar: Zwei Vorstellungen. Erste Vor-
 stellung 4 Uhr, zweite halb 8 Uhr. Erste Vorstellung: Jerusaleim mit
 dem heil. Grabe. (Grosse Grotten im Winter.) (Grotte.) (Fest-
 weagliche Gedragsgegend im Winter.) (Häufige, Verschickte.) (Nach
 dem Einsetzen der Sonne wird durch reiche Vorführung fomiischer
 Szenen genhend Rechnung getragen)
 Balduin Thiemer.

Bazar-Keller.
 Heute Gesang-Concert der Gesellschaft der Schauspieler u. Gesangs-
 tomister von V. Pirzich. Anfang 6 Uhr.

Salon Victoria
 am Schiffschen Platz.
 Heute Mittwoch den 12. Januar
Großes Concert und Vorstellung
 Erstes Auftreten der Sängerin und Solo-
 tänzerin Fräulein Godeau.
 Auftreten der Gymnastiker Herrin Overgurt u. Hoffmann.
 Caffeneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr
 Billetverkauf zu den bekannten ermäßigten Preisen von Vormittag 11 Uhr
 bis Nachmittag 4 Uhr bei den Herrn Kaufleuten W. Albanus (Schloß-
 strasse) und C. Grengel (Dohnaplatz); in Neustadt bei von W. Schüge,
 große Reichensasse.
 Kinder unter 10 Jahren in Begleitung der Eltern zahlen die Hälfte
 des Entrees.
 Billets sind nur für den Tag gültig, an welchem sie
 gelöst sind.
 Der Salon ist auf's Beste geholt/
 Die Direction.

Restauration am Centralbahnhof.
 Heute Mittwoch Schlachtfest, wozu ergebenst einlade
 Hildebrand.

H. W. Sgerland's Restauration,
 Ecke der Köntauer- und Sa. Hofstrasse, empfiehlt ff. Reich- und Lagerbier.

Pirna
 „Hôtel zum weissen Schwan“
 mitten in der Stadt am Markt gelegen, das einzige Hotel in Pirna das dem
 vornehmen Publikum keine Sordung noch Fayonist bezurückt, sondern sich
 den geehrten Reisenden hiermit besterh Civilen Preisen, reelle Bedienung,
 Equipage im Hause.
 Fr. Maaz.

Balmenzweige, Rächerpalmen-zweige, Sousets, Kränze,
 schon und billig Papiermüllergasse 12.

3000 Thaler
 werden auf 1 Hypothek zu 5 Proc.
 zu erborgen gesucht. Wer F. S. d.
 Expedition 6 St. entgegenkommen.

Lebens-.
 Feuer- und Hagelversicherung.
 Agenturen werden in Dresden und
 Umegegend zu übernehmen gesucht und
 bitten man Herrin unter 1. 600
 in der Gr. d. W. niederzulegen.

Mühlen-Brod
 6 Wd. für 5 M. empfohlen
 E. Wietze Hauptstrasse 5.

Maschinen-Wäberei.
 Alle Arten Wäsche, sowie ganze
 Ausstattungen werden sauber und
 billig angefertigt. Auch werden Be-
 stellungen mit und ohne Maschine
 außer dem Hause angenommen.
 Einrich-Strasse 30 A. W.

Damen, Conditoren- und Bäck-
 er- und einige Wäberei- und
 werden auf das Beste des besten
 Amtes-Kaufmanns Seite 101 an-
 merklich gemacht

Reisender
Gesuch.
 Für ein leistungsfähiges Ham-
 burger Haus in Mostabaten wird
 ein durchaus gewandter, bester-
 empfehler Reisender gesucht.
 Ade. mit Angabe der früheren
 Wirksamkeit u. Ref. beförd. sub
 B. H. 25 die Annoncen-Exp-
 dition von Hausenstein &
 Vogler in Hamburg.

Cavaliere,
 Gutsbesitzer und höhere Be-
 amte können baare Hand-
 leute von 200 bis 10.000 Thlr.
 resp. mehr erkaufen und wollen
 sich — wenn auch vorläufig aus-
 nym — wenden an O. H. Nr 5
 franco post. rest. Dresden
 Hofpostamt

Achtung!
 Fettes Schöpfenfleisch, pr. Wd.
 3-5/8 M. verkauft H. Lucas,
 11. große Ziegelstrasse 11.

Trauerhüte
 billig und fein sind jetzt in Auswah-
 im Verkauf bei M. Lippert,
 nur 17a Ostraallee 17a
 Much werden woher verl. ehen.

Eine 1. Etage
 in guter Geschäftslage ist für 150 Thlr.
 jährlich vom 1. April an zu vermie-
 then und eignet sich besonders als
 Geschäftsort.
 Näheres in der Expedition d. Bl.

Montag den 17. Januar 1870, Abends 7 Uhr

CONCERT
 von
Carl Tausig.
 Nummerirte Billets a 1 Thlr. 10 Ngr., bechl. unnummerirte a 25 Ngr.,
 sowie Steppbillets a 75 Ngr. sind von 9-1 und 3-6 Uhr zu haben in der
 Kunst- u. Musikalienhandlung von Bernhard Friedel, Schloßstr. 17.

Braun's Hotel.
 Morgen Donnerstag
 in den festlich decorirten Sälen
Grosses
Militär-Extra-Concert
 (Streich- und Tasteninstrumente)
 vom Musikchor des K. S. Gren.-Reg. Nr. 101 König Wilhelm
 unter Direction des Musikdirector Herrn A. Trenkler.
 Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Ngr. Braun.

Bergheer's Theater
 2. Etage des Gewandhauses.
 Mittwoch den 10. Januar letzte Vorstellung
 3. Cycles Programm:
 Physikalische hydraulische, artesishe Experimente,
 hydraulische Wasserkünste.
 Automaten als Schwungcelltänzer,
 die von 20 Zoll Höhe.
 Auf vielseitigen Wunsch aus der ersten Vorstellung wiederholt:
 Eine Dame welche allmählig frei in die Luft schwebt.
 Die Scene ist mit elektrischem Licht beleuchtet.
 Geologische Darstellungen.
 Die Entstehung der Erde bis zum Auftreten eines Menschen-
 Geschlechts, mit Worten, nach der Vorrede des Hrn. v. Humboldt.
 Eine Selbstentzündung.
 Zum Schluß:
 Geister- und Geistes-Erscheinungen
 unter dem Titel: Das Märchen vom Untersberge.
 Zeit: Mittwoch den 12. Januar neue Vorstellung Abends 7 1/2 Uhr.
 Billets zu ermäßigten Preisen: Sprechst. a 10 Ngr., 1. Bl. a 7 1/2 Ngr.,
 2. Bl. a 5 Ngr., Galerie a 2 Ngr. sind zu haben bei den Herrn Carl
 Almann, Schloßstraße, Ecke des Taschenbogens, bei Rudolph Schütte,
 große Meißnerstrasse und Braun's Hotel, 25. Abends an der Cassé:
 Sprechst. a 15 Ngr., 1. Bl. a 10 Ngr., 2. Bl. a 5 Ngr., Galerie a 2 1/2 Ngr.

Restaurant zum Leipziger Keller.
 Heute Concert von der Sextett-Capelle des Herrn Laugo.
 Anfang 7 Uhr (Eingang Heinrichstraße.) Der Obige.

Körnergarten.
 Heute großes Bockfest,
 verbunden mit Ballmusik. R. Müller.

Sapf Hof zu Rüdnitz.
 Heute Mittwoch den 12. Januar
Karptenschmaus,
 verbunden mit Ballmusik.
 G. Saame.
 NB. Einbruch: geben von Abends 7 Uhr an sündlich dem Karpten-
 nach der Ob.

Gekauft werden aller Art
 Pianoforte, Meubels etc. auch wird Geld
 darauf geliehen Schöffergasse Nr. 21. 1. Etage.

Stadt Nürnberg
& Wolfsschlucht
Engros-Verkauf
 ff. Culmbacher u. Erlanger
 Export-Bier.
 Thomas Kahl.

Handschuhe
 das größte Lager in diesen Artikel hält
C. Stepf,
 5 kleine Oberseergasse 5
 Hauptverkauf verschiedener Ball-
 Handschuhe und Cravatten

Crinolinen,
 neu ste Ball Crinolinen, welche Sit-
 tung Crinolinen, duntjestellte nach
 achte Japan-Crinolinen, auch wollen-
 Stoff-Crinolinen, in gleicher Auswah-
 nur guter Qualität zu billigen Prei-
 sen, werden empfohlen in der Strauß-
 Wannenhandlung von
F. B. Kaempfe,
 Schöffergasse 25.

Der Preis-Courant
 der Waschen Bürste, Mähen, Ball,
 Cotillon, Cottnes, Seifen und
 allen sonstigen Cornevals-Artikeln
 vertrieben franco die Fabrik & En-
 gros-Handlung von F. R.
 Keller in Köln.

Cuffe's
 besonders preiswerte Qualitäten
 Compium, duntje, pr. 100 Stk.
 Augustura, feinsten, 10 Ngr. pr. 100 Stk.,
 Dominica, feinsten 10 Ngr. pr. 100 Stk.,
 Grotter Java, feinsten, 11 Ngr. pr. 100 Stk.,
 bei 10 Ngr. pr. 100 Stk. Rabatt.

Raffnade,
 Staffarter,
 das Allerfeinste, was existirt, im
 Erode, zum Engros-Preise von
 5 Ngr. pr. 100 Stk.
H. Sourmon,
 36. Pragerstr.
4. Wildruferstr.
 (goldner Engel.)
 Diezt eine Billaque.